



WIFIS aktuell

Wissenschaftliches Forum für Internationale Sicherheit e.V.

Christian Wipperfürth

Die Ukraine im westlich- russischen Spannungsfeld

Die Krise, der Krieg und die Aussichten



Verlag Barbara Budrich

Reihe
WIFIS-aktuell

herausgegeben von

WIFIS – Wissenschaftliches Forum für
Internationale Sicherheit e.V., vertreten durch
Prof. Dr. Michael Staack, Helmut-Schmidt-
Universität/Universität der Bundeswehr
Hamburg

Band 51

Christian Wipperfürth

Die Ukraine im westlich- russischen Spannungsfeld

Die Krise, der Krieg und die Aussichten

Verlag Barbara Budrich
Opladen • Berlin • Toronto 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2015 Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin & Toronto
www.budrich-verlag.de

ISSN 1867-3015
ISBN 978-3-8474-0622-8 (Paperback)
eISBN. 978-3-8474-0264-0 (eBook)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Walburga Fichtner, Köln
Typographisches Lektorat: Ulrike Weingärtner, Gründau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Die Ukraine zwischen dem Westen und Russland: 1991 bis Herbst 2013.....	9
1.1 Vom Zerfall der UdSSR bis zur Orange-Revolution.....	9
1.2 Von der Orange-Revolution bis Herbst 2013.....	10
1.3 Die Zweiteilung der Ukraine.....	16
2. Von der Krise zum Krieg: November 2013 bis Anfang Juli 2014.....	21
2.1 November 2013 bis Februar 2014: Proteste und zunehmende Gewalt.....	21
2.2 Machtwechsel und Krim.....	24
2.3 Eskalation in der Ostukraine.....	27
2.4 Die Präsidentschaftswahlen und der Antritt des neuen Staatsoberhauptes.....	31
2.5 Chancen für den Frieden: Mitte Juni bis Anfang Juli 2014.....	34
3. Februar bis Juni 2014: Die Rolle Russlands und die innenpolitische Basis der Rebellen.....	37
4. Sommer 2014: Der Krieg.....	45
4.1 Anfang bis Mitte Juli 2014: Kiews Offensive.....	45
4.2 Die Flugzeugabschuss.....	46
4.3 Kiews Offensive gerät ins Stocken.....	48
4.4 Die Gegenoffensive der Rebellen.....	49
4.5 Der Waffenstillstand.....	51
5. Einschätzung und Ausblick.....	53
5.1 Die Dimensionen des Ukraine Konflikts.....	53
5.2 Die weltweite Dimension der Krise.....	56
5.3 Ausblick.....	57
Nachwort.....	63
Literatur.....	65

Vorwort

Die latente westlich-russische Konkurrenz um die zwischen ihnen gelegenen Länder hat 2013 erheblich an Schärfe gewonnen. Ende Februar 2014 ist sie in der Ukraine in einen offenen Konflikt ausgebrochen, der trotz aller Ausgleichsbemühungen zunehmend eskalierte und im Sommer in der Ostukraine in einen Krieg mündete. Die Gefahr ist hoch, dass er erneut ausbricht. Aber selbst wenn dies unterbleiben sollte: *Der Westen und Russland befinden sich nunmehr in einer neuen Phase ihrer Beziehungen.*

Deutschland und Russland bezeichneten einander viele Jahre als *strategische Partner*. Sowohl die *Europäische Union* (EU) als auch die *Nordatlantischen Verteidigungsorganisation* (NATO) unterhielten mit Russland intensivere Kontakte als mit jedem anderen Land. Mehr als 20 Jahre gab es wiederholt Versuche, die Beziehungen auf eine qualitativ neue Ebene zu heben. Die Bemühungen trugen nicht viele Früchte. Dies lag zum einen an der Uneinigkeit im Westen, wie mit Moskau umgegangen werden sollte: eher durch *Ausgrenzung* oder *Einbindung*? Dies führte zu widersprüchlichen Signalen. Zum anderen sandte auch Russland diese aus, sowohl aus außen- als auch innenpolitischen Gründen. Die skizzierte Gemengelage verhinderte eine friedliche Beilegung der Konflikte in der Ukraine. *Hardliner* gaben mehr und mehr den Ton an.

In dieser Studie werden die Entwicklungen und Hintergründe des Konflikts in der und um die Ukraine dargelegt und eingeordnet. Der Fokus der Untersuchung liegt im Zeitraum zwischen Februar und Herbst 2014, wird aber in ein weiteres Umfeld eingebettet. Mein Dank gilt Hans-Georg Ehrhart, Christian Hacke, Andreas Heinemann-Grüder und August Pradetto für Anregungen. Dies gilt nicht minder für Michael Staack, dem ich zudem für seine freundliche Geduld verbunden bin.

